

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 57 (1964)
Heft: 2

Artikel: Die Ophiuren des englischen Jura
Autor: Hess, Hans
Kapitel: 1: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-163162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Einleitung

Aus den englischen Jura-Ablagerungen ist eine ganze Reihe gut erhaltener Ophiuren bekannt geworden. Die meisten dieser Funde sind schon von WRIGHT in seiner Monographie (1862–1880) beschrieben worden. Diese Funde bilden einen hervorragenden Anteil an der bisher bekannt gewordenen mesozoischen Ophiurenfauna, und ohne ihre genaue Kenntnis muss die Bearbeitung mesozoischer Ophiurenreste unbefriedigend bleiben. Eine Revision der von WRIGHT beschriebenen Arten drängte sich deshalb auf. Die WRIGHT'schen Beschreibungen und Abbildungen sind in praktisch allen Fällen ungenügend und die Gattungszuweisungen unrichtig.

Die vorliegende Revision wurde möglich durch einen Besuch des British Museum und des Geological Survey Museum im Mai 1963. Bei der Untersuchung der in diesen Museen aufbewahrten Ophiuren fanden sich auch einige noch nicht beschriebene Stücke sowie ein recht umfangreiches Material von isolierten Elementen aus dem Lias von Aston Magna. Aber auch die zur Gattung *Palaeocoma* gehörenden Formen müssen in die vorliegende Arbeit einbezogen werden, hat doch die Untersuchung des umfangreichen englischen Materials gegenüber der früheren Beschreibung (HESS 1961 b) wesentliche taxonomische Änderungen erbracht.

Die Ophiuren aus dem englischen Rhaet werden in einer folgenden Arbeit, zusammen mit anderen europäischen Trias-Ophiuren beschrieben werden.

Für die tatkräftige Unterstützung während des Museumsbesuches, in Materialsendungen und in Auskünften bin ich den Herren Dr. R. P. S. JEFFERIES und H. G. OWEN vom British Museum sowie Dr. F. W. ANDERSON, Dr. H. I. COOK und M. J. HUGHES vom Survey Museum zu grossem Dank verpflichtet. Vergleichsmaterial aus dem deutschen Lias erhielt ich von Herrn Dr. J. WOLBURG (Bentheim). Besonderen Dank schulde ich auch Herrn O. GARRAUX-SCHMID für seine hervorragende Darstellung der abgebildeten Funde.

2. Die *Palaeocoma*-Arten

In einer kürzlichen Neubeschreibung wurden die folgenden Arten zur gleichzeitig neu definierten Gattung *Palaeocoma* D'ORBIGNY gestellt (HESS, 1961 b):

Palaeocoma milleri (PHILLIPS) aus dem Pliensbachien (davoei-Zone) = Typusart.
P. gaveyi (WRIGHT) aus dem Pliensbachien (davoei-Zone),
P. egertoni (BRODERIP) aus dem Pliensbachien (margaritatus-Zone) und
P. escheri (HEER) aus dem Hettangien.

Nach der Durchsicht des in London aufbewahrten Materials bin ich zur Überzeugung gelangt, dass *P. gaveyi* und *P. milleri* identisch sind. Somit wird *P. gaveyi* zu einem jüngeren Synonym von *milleri*. Auch *P. egertoni* kann ich nicht als selbständige Art anerkennen. Die Gattung *Palaeocoma* umfasst derzeit also lediglich zwei genügend definierte Arten: *milleri* und *escheri*.

Die Gründe zu dieser revidierten Auffassung werden im folgenden dargelegt. Dabei gründe ich mich sowohl auf Material von den Typlokalitäten als auch auf noch nicht beschriebene Funde aus dem Pliensbachien (davoei-Zone) des Kilsby-Tunnels (Northamptonshire). Die Funde aus dem Kilsby-Tunnel umfassen eine